

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 45 (1998)
Heft: 7-8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FOTO: ZVG

Chef ZSO
Pius Willi (rechts)
stellt den
KP Front in einem
Bau-Container
vor. Von links:
Edy Arnold von
der Kantonspoli-
zei Obwalden,
Zivilschutz-
instruktor
Ewald Degelo,
Regierungsrätin
Elisabeth Gander.

gung für das leibliche Wohl der über 100 Dienstleistenden. Der Kulturgüterschutz inventarisierte die wertvollen «Stücke» der Pfarrkirche St. Laurentius und der Kapelle im Kleinteil. Die Block-Chefs führten die Schutzraumpläne nach. Die Gruppe Übermittlung zeichnete verantwortlich für das interne und externe Telefon-, Funk- und Faxnetz. Der Nachrichtendienst erhielt eine Ausbildung für Zeitungsberichterstattung. Zwei Zivis betätigten sich als Journalisten und brachten auf das WK-Ende eine «Hauszeitung» heraus. Mitglieder des Sanitätsdienstes leisteten im Pflegebereich der Betagtenstiedlung «dr Heimä» in Giswil ihren WK, insgesamt über drei Wochen verteilt. Zusammen mit einer Fachperson

erlebten sie, wie ihr möglicher Einsatz aussehen könnte und wo die persönlichen Stärken und Grenzen liegen.

Hoher Besuch

Während des Wiederholungskurses traf hochkarätiger Besuch ein. Regierungsrätin Elisabeth Gander, August Husner als Chef des Kantonalen Amtes für Zivilschutz und Feuerwehr, die wichtigsten Vertreter des Kantonspolizeikommandos, eine Delegation des Giswiler Gemeinderates und der Feuerwehr liessen sich auf einem Rundgang vom wirkungsvollen und gezielten Einsatz der Giswiler Zivilschutzkräfte überzeugen. □

Drei Fragen an Regierungsrätin Elisabeth Gander

Frau Gander, welche Bedeutung messen Sie diesem Besuch bei der ZSO Giswil zu?

«Der direkte Kontakt zur Basis der Zivilschutzorganisationen ist für mich von grosser Bedeutung. Das Arbeitsklima und die Motivation der Dienstleistenden hier in Giswil sind sehr gut.»

Wird es im Jahr 2005 die Zivilschutzorganisation Giswil noch geben?

«Die ZSO Giswil wird in jedem Fall auch im Jahre 2005 noch bestehen. Es gibt aber einige Punkte, die in näherer Zukunft neu zu definieren sind. So geht zum Beispiel die Tendenz weg von kommunalen hin zu kantonalen und regionalen Organisationsformen. Bevölkerungsschutz und Schutz der Sachwerte werden aber wie bis anhin zentrale Aufgaben des Zivilschutzes bleiben.»

Sind Investitionen in den Zivilschutz Geldverschleuderung?

«Auf gar keinen Fall. Investitionen für den Bevölkerungsschutz sind sehr wichtig. Alle Formationen, die an der Bewältigung eines Schadenereignisses beteiligt sind, können und sollen aber durch Abstimmung der Ressourcen etwas zur Kostenreduktion beitragen.» □

Kümmern Sie sich ums Produkt.

Und wir erledigen das ganze Drumherum.

PUBLICIS

Rufen Sie an. Damit wir zusammen Ihr persönliches, logistisches Gesamtpaket schnüren können. Tel. 0800 80 11 11.

DIE POST

Der Kulturgüterschutz der Stadt Bern (KGS) zügelt eine Viertelmillion Bücher

Münstergasse – Hallerstrasse einfach

JM. Der Bücher- und Zeitschriftenbestand der Berner Stadt- und Universitätsbibliothek (StUB) wächst jährlich um 25 000 Bände an – dies sind 750 Meter im Bücherregal. Weil die StUB durch diese starke Zunahme aus allen Nähten zu platzen droht, wurden während des diesjährigen KGS-Wiederholungskurses – vom 8. bis 19. Juni – 250 000 der weniger verlangten Bände durch Zivilschützer ausgelagert, geziert und rund zwei Kilometer weiter westlich wieder eingelagert.

Wie Urs Hänni, Chef ZSO der Stadt Bern (und gleichzeitig Kommandant der Berufsfeuerwehr der Stadt), Jürg Keller, neuer KGS-Chef der Stadt, sowie Gian-Willi Vonesch, Stellvertreter des Chefs KGS, am 11. Juni einer zwar kleinen, aber um so interessierteren Mediengruppe berichteten, stellt die spezialisierte KGS-Formation Wissen und Können in ihrem vor ein paar Tagen angelaufenen WK 1998 einmal mehr in den Dienst der Allgemeinheit.

Urs Hänni ist seit fünf Jahren ZSO- und Feuerwehr-Chef. Die Informationsrunde im Vortragssaal der StUB leitete er mit einer interessanten Darstellung der geschützten Objekte in der Bundesstadt ein. Mittels Hellraumprojektorfolien zeigte Hänni auf, wie die Berufsfeuerwehr dank exakter Strassen- und Lagepläne im Alarmfall rasch und sicher den Weg von der Feuerwehrkaserne zum betroffenen Objekt – beispielsweise eben zur Stadtbibliothek mit ihrem schier unermesslich grossen Bestand an historisch wertvollen Bänden – finden kann. Übrigens: Nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen beim Grossbrand an der Berner Junkerngasse, 1997 (ZIVILSCHUTZ berichtete darüber), hat der Kulturgüterschutz eine Gruppe von sechs Zivilschutzpflichtigen gebildet, die nach einem Aufgebot der Berufsfeuerwehr sofort für KGS-Aufgaben zur Verfügung stehen.

«Es geht darum», orientierte Jürg Keller über den aktuellen ZSO-Einsatz, «Tausende von Laufmetern Zeitschriften und Bücher aus den Tiefmagazinen der StUB fachgerecht und sicher von der Münstergasse ins Bibliotheksdepot an der Hallerstrasse zu

verschieben.» Insgesamt wirken 50 der rund 60 im KGS eingeteilten Zivilschutzpflichtigen bei der Aktion «Buchzüglete» mit. Für den Stadtberner Kulturgüterschutz sei es im übrigen kein Problem, genügend kulturinteressierte Personen für den Dienst beim KGS zu finden, gab Keller weiter bekannt und fügte bei: «Für die nächsten Jahre planen wir eine neuerliche Evakuierungsübung mit den historischen Scheiben des Berner Münsters. Auch die neuen KGS-Pflichtigen müssen sich damit auskennen.»

Bei der Zügelaktion leisten die Zivilschutzpflichtigen an die 900 Arbeitsstunden oder 114 Diensttage für die Stadt- und Universitätsbibliothek. Diese bietet den KGS-Pflichtigen im Gegenzug drei Weiterbildungseinheiten an. Anhand historischer Bestände wird ein Teil der Buchgeschichte ausgebreitet, das Restaurierungsteam der StUB zeigt den Zivilschützern wie schadhafe Bände behandelt werden, und das Informatikteam präsentiert die virtuelle Bibliothek im Internet.

Erfreuliches Fazit: Es profitieren beide Seiten vom diesjährigen KGS-Einsatz des Zivilschutzes. □



FOTO: ZVG

Vor dem Abtransport der 250 000 Bücher werden diese von KGS-Angehörigen der Berner ZSO sauber gereinigt.

seranten im Internet • ZS-Inserenten im Internet

SCHUTZRAUM-TECHNIK
mengeu
 ISO 9001

St.-Galler-Strasse 10 CH-8353 ELGG
 Tel. 052 368 66 66 Fax 052 368 66 55

«Grüezi auf dem Internet!»

E-Mail: mail@mengeu.ch

http://www.mengeu.ch

Schutzraummobiliar
planen – nachrüsten

H.-R. Hauser
 Telefon 052 368 66 78
 Natel 079 226 82 60